

Schlesische Nachrichten

DIE ZEITSCHRIFT FÜR SCHLESIEN

OFFIZIELLES ORGAN DER
LANDSMANNSCHAFT SCHLESIEN,
NIEDER- UND OBERSCHLESIEN E.V.



Weihnachtsbetrachtungen
Beitrag von Weihbischof Dr. Reiner Hauke – Seiten 2 u. 3

22 SCHLESIEN

SCHLESISCHE NACHRICHTEN 12.2021

Torte in Tost

Sybille Krägel berichtet

Der Deutsche Freundschaftskreis (DFK) von Tost/Oberschlesien hatte Mitte Oktober eingeladen zum verspäteten 30. Geburtstag. Der DFK engagiert sich im gesellschaftlich-kulturellen Bereich wie der Pflege der deutschen Sprache, Tradition und Geschichte. Uns unterstützt er bei der Planung und Durchführung unserer Gedenkfeiern sowie der Pflege der Gedenkstätte „NKWD-Lager/Tost“.

Im vergangenen Jahr wurden das Ehepaar Dorothea und Michael Matheja – Vorsitzende des DFK – und der Bürgermeister Dr. Grzegorz Kupczyk vom Deutschen Botschafter in Warschau mit einer Dankesurkunde ausgezeichnet. Wir freuen uns mit ihnen.

Glückwunsch auch zur gelungenen Geburtstagsfeier in der Eichendorff-Burg mit hundert Festteilnehmern und sieben Ehrengästen aus Deutschland. Ein umfangreiches buntes Programm wurde geboten, eingeläutet von schmissiger Blasmusik auf dem Burghof, drinnen im Saal mit Festreden, Chor und Tanz der Kleinsten, die mit viel Spaß dabei waren. Auch eine schöne Idee: die Auszeichnung einiger verdienter Personen mit Bildern und roten Rosen, überreicht von Kindern, auch ich durfte mich über ein Bild und Rose freuen. Alle bekamen ein Stück von der Geburtstagstorte. Ich freute mich, mit vielen Bekannten zu plauschen. Nach der Kaffeepause wurde zu einem besonderen, furiosen, experimentellen Tanz-„Spektakel“ geladen, das viel Raum für eigene Fantasie bot.



Besucher aus der Bundesrepublik Deutschland am Gedenkstein in Tost

In der prächtigen Barbara-Kirche fand ein festlicher zweisprachiger ökumenischer Gottesdienst statt begleitet vom Jugendchor CON COLORE in roten Gewändern unter der Leitung von Karina Kupczyk sowie dem unglaublich virtuos-Geiger Dominic Sowa – ein 18-jähriger Penderecki-Stipendiat, erklärte mir sein stolzer Opa. Er spielte verschiedene Stücke u.a. von Telemann, Brahms, Bartók und das Ave Maria von Charles Gounod. Die Gemeinde war begeistert und applaudierte langanhaltend und rhythmisch.

Wir besuchten das ehemalige Gefängnis sowie unsere Gedenkstätte in Begleitung von Professor Josef Musielok und Dorothea Matheja, wo bereits zwei große Blumenschalen standen – eine von der Sächsischen Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur,

ihre Stellvertreterin, Magdalena Ermlich, war mit uns angereist.

Mit dem Bürgermeister sprach ich wegen der Kohlen auf den Massengräbern. Dazu äußerte er sich zurückhaltend. Ich begreife, dass dies ein ziemlich heikles Thema ist für die Stadt. Fakt ist: die Firma ist pleite, die Inhaber offenbar in Richtung Russland abgetaucht. An das Grundstück kommt die Stadt offenbar momentan nicht ran, und auf dem Kohlenberg wachsen zwischenzeitlich kleine Bäume.

Unser „Geburtstagsbesuch“ wurde dankenswerterweise gefördert vom Beauftragten für Vertriebene und Spätaussiedler im Sächsischen Staatsministerium des Inneren Dr. Jens Baumann.

Als nächsten Termin für eine Gedenkfahrt/feier habe ich mit dem DFK den 10.–12. Juni 2022 vereinbart.